Kosakisches Märchen.

1.

Das Kosaken-Märchen von dem tapferen Georg und dem Wolf.

Unser Märchen spricht von jener alten wundervollen Zeit in den ersten Tagen der Schöpfung — von dem, was geschah und sich zutrug, als noch die Thiere, vierfüßige sowol als Fische und Vögel, als Ansiedler, Ebenerschaffene, Neulinge in der Welt, nicht wußten, wie sie sich zu benehmen und was sie zu thun hatten, noch nicht mit den Leuten und an ihrem Aufenthaltsort eingelebt waren, auch noch nicht einmal unter sich selbst Ordnung und Obrigkeit kannten; einige sprachen Tatarisch, andere Kalmückisch, und Niemand wußte noch ein Wort davon, wer den Anderen verschlingen und mit wem man friedlich leben, mit wem man sich verstehen und nicht verstehen, wen man erwürgen und wen man fürchten sollte.

Ein grauer Wolf, abgemattet durch dreitägiges Hungern, konnte das sehnsuchtsvoll gehoffte, ihn von seinem Fasten lossprechende Fetwa nicht erwarten und entschloß sich, einen kleinen Abstecher in die weite Welt zu machen, wo, wie ihm im Vertrauen ein Fuchs zugeflüstert hatte, der seinem Lager mit einem Huhn im Maul vorüberlief, der tapfere Georg Urtheil und Recht sprach und über Klein und Groß Gericht hielt.

Der Wolf erreichte glücklich sein Ziel; er stand still, schnupperte umher, sah sich um, setzte sich auf die Hinterbeine nach Hundemanier, sah sich noch einmal um und spitzte die Ohren; dann seufzte er schwer, schüttelte mit dem Kopf, beleckte sich und streckte die Hinterbeine nach hinten hinaus. „Da wird nichts für dich zu machen sein," dachte er bei sich; „Lärm und Spektakel ist dort genug, was aber sonst — das weiß ich nicht. Was soll ich mich da, am hellen lichten Tage, in diese Haufen, Jurten, Gesellschaften, Tabunen*) und Heerden aller Art hineindrängen, in diese lärmende hundertstimmige Masse, wo man dergestalt plappert und schwatzt, daß der Dampf in die Lüfte steigt, und dergestalt schreit, daß der Staub davonfliegt; warum soll ich am hellen lichten Tage dort hinein? Es ist besser, ich lebe nach meiner Weise fort. Ich bin kein Narr; ich weiß recht gut, daß man mir und allen Leuten gesagt hat: Du kannst ewig leben und ewig

*) Pferde-Heerden.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207211128-0